

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 48

  

**Artikel:** Die Bautätigkeit in den grösseren Städten im Jahre 1931

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577622>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Bautätigkeit in den größeren Städten im Jahre 1931.

(Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.)

Wie in früheren Jahren können auch für das Jahr 1931 die Hauptzahlen über die Wohnbautätigkeit in den Städten jetzt schon bekanntgegeben werden. Die detaillierten Ergebnisse über die Bautätigkeit im Jahre 1931 in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern werden in einem spätern „Baublatt“ erscheinen. Im Total der 31 erfaßten Gemeinden mit über 10,000 Einwohnern wurden im Jahre 1931 Baubewilligungen für 2967 Gebäude mit Wohnungen erteilt, d. h. genau gleichviel wie im Vorjahr. Die Zahl der in diesen Gebäuden vorgesehenen Wohnungen beträgt 14,583, gegenüber 12,913 im Jahre 1930. In den erfaßten Städten sind mithin im Berichtsjahr 1670 (12,9%) Wohnungen mehr baubewilligt worden als im Vorjahr.

Fertiggestellt wurden im Jahre 1931 im Total der berücksichtigten Städte 2898 Gebäude mit Wohnungen (Vorjahr 2634) mit insgesamt 12,681 Wohnungen (Vorjahr 10,294). Die Mehrerstellung im Total dieser Städte gegenüber dem Vorjahr beträgt mithin 2387 Wohnungen (23,2%). Mit einer Gesamtzahl von 12,681 neuerstellten Wohnungen hat die Wohnbautätigkeit in den Städten, die in den letzten Jahren in ständigem Ansteigen begriffen war, im Jahre 1931 einen neuen Höchststand erreicht. Die Zahl der neuerstellten Wohnungen ist im Total der 31 erfaßten Städte mehr als doppelt so groß als im Jahre 1926.

In den einzelnen Städten hat die Entwicklung der Wohnbautätigkeit seit 1926 zum Teil einen wechselnden Verlauf genommen. Die Stadt Zürich steht mit Bezug auf die Zahl der neuerstellten Wohnungen während des gesamten 6jährigen Beobachtungszeitraumes an erster Stelle. Der Anteil der Stadt Zürich an der gesamten Wohnungserstellung der 31 Städte schwankt in den letzten 6 Jahren zwischen 26,8% im Jahre 1931 und 37,1% im Jahre 1928. Von 1926 bis 1931 wurden in den berücksichtigten Städten insgesamt 54,090 Wohnungen erstellt, wovon 17,574 oder 32,5% auf die Stadt Zürich entfallen. Während in Zürich die Wohnungserstellung seit 1926, mit einer unbedeutenden Unterbrechung im Jahr 1930, von Jahr zu Jahr zugenommen hat, ist sie in andern Städten nicht in gleicher Weise geradlinig verlaufen. In Basel folgte auf einen leichten Rückschlag der Wohnbautätigkeit im Jahre 1928 eine starke Zunahme im folgenden Jahre, im Jahre 1930 ein erneuter Rückgang und im Jahre 1931 ein abermaliger Zuwachs. In Genf (Aggl.) hat die Wohnbautätigkeit seit 1926 von Jahr zu Jahr zugenommen; der Zuwachs ist besonders stark seit 1929. In Bern wurde die ansteigende Entwicklung der Wohnungserstellung im Jahre 1928 unterbrochen; nach einem weitem Rückgang im Jahre 1929 brachte das folgende Jahr einen erneuten Aufschwung, der im Jahre 1931 noch anhielt. Lausanne verzeichnet eine zunehmende Wohnbautätigkeit bis zum Jahre 1928; im folgenden Jahre sank die Zahl der neuerstellten Wohnungen auf etwa die Hälfte des Vorjahres, während die beiden letzten Jahre einen erneuten starken Aufschwung brachten. Unter den übrigen Städten ist noch die Entwicklung in Biel hervorzuheben, wo auf eine bis zum Jahre 1930 nahezu regelmäßige und insbesondere von 1929 auf 1930 starke Zunahme der Wohnungserstellung, im Jahre 1931 ein deutlicher Rückschlag erfolgte.

Die Monatsstatistik über die Bautätigkeit reicht bis zum Juli 1928 zurück; für diese Zeitperiode können indessen nur die monatlichen Angaben für 19 Städte verglichen werden.

## Bauchronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 19. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. L. Mezzavilla, Umbau Bäckerstraße 145, Z. 4;
  2. W. Cyliax, Dachstockumbau Klusdörfli 4, Z. 7;
  3. J. Nabholz, Einrichtung von Badezimmern Hegibachstraße 69, Z. 7;
- Mit Bedingungen:
4. Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, Durchgang und Windfangtüre Löwenstraße 11, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 1;
  5. E. Hubmann, Um- und Aufbau Usterstr. 14, Z. 1;
  6. Stadt Zürich, Umbau Kantonsschulstraße 3, Z. 1;
  7. Baugenossenschaft Landenberg, Doppelmehrfamilienhaus mit Hofunterkellerung Bachtobelstr. 10, Abänderungspläne, Z. 3;
  8. Baugenossenschaft Rotachstraße, Einfriedung Häglerweg 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Z. 3;
  9. Genossenschaft Uetli, Umbau Kalkbreitestraße Nr. 134, Z. 3;
  10. F. Müller-Beck, Umbau und Anbau mit Automremise Gartenhofstraße 19, 21/Zweierstr. 49, Z. 4;
  11. Dr. à Porta, Vergrößerung der Hofunterkellerung und Abgrabung im Hof Eglistraße 1, 3, 5; Wiedererwägung, Z. 4;
  12. Baugesellschaft Nordhaus, Umbau im Erdgeschoß und Abänderung der Einfriedungsmauer und Aufgangstreppe Lehenstraße 74, Z. 6;
  13. R. Bofzhardt, Mehrfamilienhaus mit Autoremisem und Vorgartenoffenhaltung Rötelstraße 6, teilw. Verweigerung Z. 6;
  14. Katholischer Fürsorgeverein Zürich, Einfriedung mit Autoremisenzufahrt In der Hub 34, Z. 6;
  15. E. Perini, Umbau Zederstraße 14, Z. 7;
  16. E. Schnyder, Dachstockumbau Wartstraße 8, Z. 7;
  17. Dr. E. Tschudy, Autoremisengebäude bei Freiestraße 144/Jupiterstraße (abgeänd. Projekt), Z. 7;
  18. E. Bofzhardt, Einrichtung einer Werkstatt, Eisen-gasse 3, Z. 8.

**Neue Großbauten in Zürich.** Die Kredite zum Bau eines neuen Schulhauses mit Doppelturnhalle und öffentlicher Spielwiese in Wipkingen (3,634,000 Franken), einer Kammerofenanlage im Gaswerk Schlieren (2,645,000 Fr.), und einer Kirche mit Kirchengemeindehaus in Untersträß (2,355,000 Franken) wurden bewilligt. Gesamtkredit = 8,5 Millionen Franken. Trotz des Anfang 1930 auf dem Milchbuck erstellten Schulhauses herrscht im vierten Schulkreis infolge starker Bevölkerungszunahme — 18,500 Einwohner seit 1923 — Knappheit an für den Unterricht zur Verfügung stehenden Räumen. Die Schulklassen müssen heute teilweise außerhalb der Schulgebäude in andern Häusern untergebracht werden. Auf einem 18,000 m<sup>2</sup> umfassenden, größtenteils heute schon der Stadt gehörenden Areal sollen die neuen Bauten erstellt werden. Das 83,5 m lange Schulhaus wird durch eine Verbindungshalle, die den Kindern den Aufenthalt im Freien bei jeder Witterung ermöglichen soll, mit den beiden übereinander gebauten Turnhallen verbunden. Durch die Kredit-